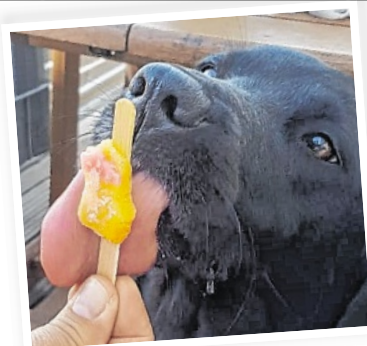


KREIS OLPE

DAS WETTER
Heute bedeckt und regnerisch



SO KÜHLEN SICH HAUSTIERE AB

Ein paar der süßesten Leserfotos - Seite 4



GUTEN MORGEN

Von
Josef Schmidt



Fußball-Qualen

Zweite Liga. Das Leben als Fußballfan kann verdammt hart sein: Statt München, Frankfurt und die Schmutzflecken, deren Namen ich gerade vergessen habe, müssen wir, damit meine ich den Fußballganz vom Rhein, auch Geißböcke genannt, nach Fürth, Regensburg, Heidenheim oder Aue reisen. Ich weiß gar nicht, ob unser Bundesliga-Navi das findet. Sehr bitter jedenfalls. Es gibt allerdings noch eine winzige Kleinigkeit, die einen Geißbock-Fan irgendwie in der Senkrechten hält, nach dem Motto „Geteiltes Leid ist halbes Leid“. Irgendwo im hohen Norden soll es eine Weltstadt geben, die es auf wundersame Weise ebenfalls aus dem Fußball-Oberhaus nach unten gespült hat, beispielsweise vor die Tore St. Paulis oder Holstein Kiels. Saisonziel: Aufstieg. Derzeitiger Tabellenplatz: 18. Da wiehert sogar der Geißbock.

KOMPAKT

Ford sichergestellt: Kein Versicherungsschutz

Wenden. Bei der Kontrolle eines Ford in der Hauptstraße in Wenden am Dienstagmittag stellten die Polizeibeamten fest, dass dieser Pkw bereits seit 2016 wegen fehlender Pflichtversicherung zur Fahndung ausgeschrieben war. 2017 wurde das Fahrzeug von Amts wegen abgemeldet, die Kennzeichen konnten jedoch nicht entsiegelt werden, weil das Fahrzeug seinerzeit nicht auffindbar war. Dies holten die Beamten nun nach. Zudem wurde der Fahrzeugschein sichergestellt. Der Wagen wurde verkehrssicher abgestellt und die Weiterfahrt untersagt. Auf den 48-jährigen Fahrzeugführer und -halter kommt ein Strafverfahren zu.

Unter Drogen mit dem Roller unterwegs

Attendorf. Äußerst nervös und am ganzen Körper zitternd zeigte sich ein 15-jähriger Rollerfahrer, als er am Dienstagabend um 22.30 Uhr von einer Streife in der Ewiger Straße in Neu-Listernohl kontrolliert wurde. Ein Drogenschnelltest verlief positiv, so dass eine Blutprobe angeordnet wurde. Der Stress führte offensichtlich zu Schwindel und Übelkeit. Der Jugendliche wurde daher zunächst mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Neben der Behandlung der Stress-Symptome erfolgte dort auch die Blutentnahme. Entsprechende Strafanzeigen folgen.

NRW-Erlass allein unwirksam

Windenergie-Befürworter und Gegner einig. Wahlkampfversprechen von CDU/FDP so nicht einzuhalten. Pulte: „Hätten Gesetze lesen sollen“

Von Josef Schmidt

Kreis Olpe. Wenn es um das Thema Windenergie geht, dürften zwei Protagonisten aus dem Kreis Olpe wohl selten einer Meinung sein: Günter Pulte, Windbauer aus Rahrach auf der einen Seite, und Christoph Gerhard, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Rehringhauser Berge“ und Gegner eines jeden Windrades. Wenn es allerdings um die Durchschlagskraft des neuen Windenergie-Erlasses der schwarz-gelben Landesregierung geht, treffen sich die beiden in ihrer Bewertung doch einmal. Einhellige Meinung: Der Erlass sei ein Schlag ins Kontor. „Das entfaltet keine rechtliche Wirksamkeit. Was Kreisdirektor Theo Melcher im Interview mit ihrer Zeitung gesagt hat, ist richtig“, ist sich Gerhard bewusst, dass die Wahlkampfversprechen von CDU/FDP, der Windenergie den Garaus zu machen, so nicht einzuhalten seien: „Es wird nur funktionieren, wenn man so etwas ins Bundesrecht einfließen lässt. Da hoffe ich auch auf den heimischen CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider.“



„Es wird nur funktionieren, wenn man so etwas ins Bundesrecht einfließen lässt.“

Christoph Gerhard, Windrad-Gegner

Die Einschätzung, der NRW-Erlass allein könne Windenergie-Projekte nicht stoppen, hatte bereits ein prominenter Jurist vor einigen Monaten verlauten lassen: Max-Jürgen Seibert, Vorsitzender Richter am Oberverwaltungsgericht und im 8. Senat unter anderem zuständig für Natur- und Landschaftsschutz, hatte der Landesregierung klargemacht, sie könne nur Empfehlungen aussprechen, in der Sache handele es sich um Bundesrecht. Zitiert wird Seibert mit den Worten in Richtung Schwarz-Gelb: „Das ist nur Symbol-Politik.“ In Sachen „Abstands-Regelung“ gelte die Formel, dass ein Windrad so weit entfernt von den nächsten Wohnhäusern gebaut werden müsse wie seine dreifache Höhe. Im Klartext: bei einem 200 Meter hohem Rad also nur etwa 600 Meter. Günter Pulte, der aktuell in der Planung für einen interkommunalen Bürgerwindpark Hilchenbach/Kirchhundem steckt, in dem sich irgendwann 22 Windräder drehen sollen, wertet mit gleicher Stoßrichtung: „Ich bin zuversichtlich, dass die NRW-Landesregierung per Erlass weder die 1500 m-Abstandsregel noch ein Windradverbot im Wald wird durchsetzen können.“ Pulte sieht vor allem bei der FDP den „Schwarzen Peter“: „Die Freien Demokraten hätten vorher die Gesetze lesen sollen, statt sich jetzt zu blamieren.“ Wer baurechtlich wirklich Einfluss nehmen wol-



Windbauer Günter Pulte aus Rahrach auf einem der Windräder in Hilchenbach. 22 weitere sollen hinzukommen, elf auf Hilchenbacher, elf auf Kirchhundemer Gebiet. Die Landesregierung will solchen Projekten den Riegel vorschieben. FOTO: WP

le, müsse die bundesgesetzlich verankerte Privilegierung von Windkraftanlagen abschaffen, die es seit den 90-er Jahren gebe: „Aber auf Bundesebene“, so der Windbauer, „wollte die FDP ja bekanntlich nicht mitregieren.“

Pulte will zusammen mit dem Windrad-Produzenten Enercon im Bereich Oberndorfer Höhe jeweils elf Anlagen auf Kirchhundemer bzw. Hilchenbacher Seite bauen: „Wir bereiten derzeit die Bauanträge vor und sind in die Umweltverträglichkeitsprüfung eingestiegen.“ Das koste viel Mühe und Sorge unter anderem dafür, dass Windkraftprojekte einen langen Atem benötigten. Erst kürzlich habe eine Delegation von chinesischen Windkraft-Managern nicht glauben können, dass bei uns eine Windkraftanlagen-Planung acht bis zehn Jahre dauere.

Während die 1500 m-Abstandsregel und das Bauverbot im Wald per NRW-Erlass unwirksam bleibe, könne sich eine Änderung der Bundesgesetze vor allem bei der

Waldnutzung fatal auswirken: „Das wäre eine katastrophale Fehlentscheidung. Ohne die Windkraft kommt die Bundesregierung nicht einmal in die Nähe der Klimaschutzziele.“

Für sein Kirchhundem/Hilchenbacher Projekt hofft Pulte auf das Einverständnis der beiden Kommunen. Es komme auch darauf an, wie die Frage einer neuen Vorrangzone beantwortet werde. Die derzeitige Vorrangzone in Rahrach sei mehr oder weniger voll, und die Gemeinde aufgerufen, ausreichend Raum für Windräder auszuweisen. Laut einer gemeindeeigenen Untersuchung seien das bis zu 2000 Hektar.

Mehrere Investoren aktiv



Matthias Heider (CDU).

Was nach Recherchen unserer Zeitung auch andere Windenergie-Investoren wissen: Insgesamt haben sich in den vergangenen Jahren ein halbes

Dutzend Gesellschaften, von Cuxhaven bis Bayern, in der Gemeinde Kirchhundem getummelt und mit Grundstückseigentümern gesprochen. Ausgang offen.

Der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Matthias Heider, stellvertretender Vorsitzender des Bundestagsausschusses „Wirtschaft und Energie“, erklärte im Gespräch mit unserer Zeitung, er sei froh, dass die Kollegen in NRW sich mit dem Thema beschäftigten: „Das Thema Windenergie brennt den Bürgern auch bei uns im Sauerland auf den Nägeln.“ Das hätten die Koalitionäre nicht beiseite schieben dürfen. Er unterstütze die Bemühungen aus NRW. Richtig sei aber, dass der Wirkungsbereich der NRW-Landesregierung beschränkt sei, „weil der Großteil der Regelungen im Bundesrecht verankert ist.“ NRW könne aber eine Initiative im Bundesrat einleiten, die relevanten Gesetze zu ändern, insbesondere, was die Privilegierung von Windkraftanlagen angehe, auch im Wald.

FDP: „Gehen soweit, wie möglich“

Stellungnahme der Landtagsfraktion zum Thema Windenergie-Erlass

Auf Anfrage unserer Zeitung übermittelte die FDP-Landtagsfraktion NRW über Pressesprecher Johannes Berheide eine Stellungnahme zum Thema. Dort heißt es unter anderem: „Ziel der NRW-Koalition ist es, den Windkraftausbau in geordnete Bahnen zu lenken.... Hier sind wir schon ein gutes Stück vorangekommen.“

Der Windenergieerlass sei überarbeitet worden, „...ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem Mindestabstand von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung in Höhe von 1500 Metern und zu höheren Anforderungen an den Lärm-

schutz.“ Der neue Landesentwicklungsplans (LEP), der voraussichtlich 2019 in Kraft trete, sehe vor, dass die Verpflichtung zur Ausweisung von Windvorrangzonen ebenso aufgehoben werde wie die Privilegierung der Windenergieerzeugung im Wald.

Mögliche Schritte eingeleitet

Damit habe die NRW-Koalition „die auf Landesebene möglichen Schritte eingeleitet, um die Interessen der Anwohner sowie den Schutz der Natur stärker zu berücksichtigen.“

Zudem erarbeite die Koalition

eine Bundesrats-Initiative zur Änderung des Baugesetzbuches bzw. zur Wiedereinführung der Länderöffnungsklausel, da diese in Ergänzung zu den Maßnahmen, die das Land ergreifen könne, erforderlich sei. Die FDP-Bundestagsfraktion habe außerdem bereits eine Initiative in den Bundestag eingebracht, mit der die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald ausgeschlossen werden solle. Hier seien nun CDU/CSU und SPD gefragt.

Fazit der FDP in NRW: „Wir ergreifen die Maßnahmen, die versprochen wurden, und gehen dabei so weit, wie es uns möglich ist...“

Ladendiebe vorläufig festgenommen

Diebstahl in Olper Drogerie misslingt

Olpe. Auf frischer Tat ertappt: Zwei Männer sind am Dienstagnachmittag in einem Drogeriemarkt in der Olper Martinstraße bei dem Versuch erwischt worden, Kosmetikartikel im Gesamtwert von rund 250 Euro aus dem Laden zu schaffen. Dabei ging das Duo arbeitsteilig vor. Einer der Täter deponierte die ausgesuchte Ware, überwiegend Rasierklingen und Lippenstifte verschiedener Marken, zentral in einem Regal und verließ den Laden. Der zweite Mann näherte sich kurz darauf mit einer präparierten Tasche, um anschließend mit der Beute das Geschäft zu verlassen.

Hierbei wurde er von einem Mitarbeiter des Marktes und dem Ladendetektiv festgehalten. Die informierte Streife nahm den Tatverdächtigen fest, sein Mittäter konnte später in der Friedrichstraße in einem Opel mit französischen Kennzeichen angetroffen und ebenfalls festgenommen werden.

Keinen festen Wohnsitz

In dem Pkw stellten die Beamten weitere Verbrauchsartikel, die in einer anderen Drogeriemarktfiliale gestohlen wurden, und Einbruchswerkzeug sicher. Die beiden 41 und 42 Jahre Täter haben in Deutschland keinen festen Wohnsitz. Sie wurden nach Vernehmung gegen Zahlung einer Sicherheitsleistung entlassen. Der genutzte PKW war ohne gültige Zulassung und wurde an Ort und Stelle stillgelegt.

Fledermäuse: NABU Olpe lädt zu zwei Exkursionen

Olpe. „Les Belles de nuit“, die „Schönen der Nacht“, werden sie in Fachkreisen liebevoll genannt. Gemeint sind Fledermäuse. Die, die mit ihren Ohren sehen, mit ihren Händen fliegen und mit bis zu 880 Herzschlägen pro Minute durch die Dunkelheit rauschen. Der NABU Olpe lädt am Samstag, 25. August, um 20 Uhr zu zwei Fledermausexkursionen mit Ultraschalldetektor ein. Eine Anmeldung dazu ist nicht erforderlich. Lichtstarke Handlampen und der Witterung angepasste Kleidung gehören zur Exkursionsausrüstung.

In Olpe treffen sich Fledermausfreunde zu einer gemeinsamen Exkursion mit Olpe Biologisch vor dem Freizeitbad in Olpe. Die rund zweistündige Veranstaltung ist besonders für Familien mit Kindern geeignet. Bei Borghausen führt die zweite Fledermausexkursion zur Kläranlage. Die Teilnehmer treffen sich am Parkplatz vor der Bahnschranke. Festes Schuhwerk ist hier erforderlich.

Hauptursache für die Gefährdung der 25 heimischen Fledermausarten ist der Verlust von geeigneten Lebensräumen. Alte Baumbestände verschwinden zunehmend. Ritzen, Fugen und Spalten, die durch die Modernisierung von Fassaden und Dächern verloren gehen, sollten durch künstliche Ersatzquartiere ersetzt werden. So schreibt es auch das Bundesnaturschutzgesetz vor.